



Willi Zimmermann (1900-1977)
Auftritt der KPD-Agitpropgruppe „Rote Raketen“ vor der Anton Reiche AG in Dresden-Plauen, um 1930. Silbergelatineabzug. Stadtmuseum Dresden.



Hans Bresler (1902-1994)
Auf der Abraumhalde des Steinkohlebergwerks Freital-Döhlen, um 1930. Silbergelatineabzug. Deutsche Fotothek Dresden.



J. H. W. Dietz Nachf., Vorwärts Buchdruckerei. Maifeier-Kampfschrift der Eisernen Front 1932. Stadtmuseum Dresden.



J. H. W. Dietz Nachf., Vorwärts Buchdruckerei. Broschüre der SPD zur Maifeier 1929. Stadtmuseum Dresden.

Erich Meinhold (1908-2004) Familie Stelzel (Markersbach) beim Lesen der Arbeiter Illustrierte Zeitung zum 60. Jahrestag der Commune von Paris, 1931. Glasnegativ. Deutsche Fotothek Dresden.

Eugen Heilig (1892-1975)
Aus der Reportage „Hunger im Frankenwald“ für die Arbeiter Illustrierte Zeitung Nr. 3/1930. Silbergelatineabzug. Sorbisches Kulturarchiv Bautzen.



In Momentaufnahmen „von unten“ belichtet die Ausstellung die Weimarer Republik. Sie lenkt den Blick auf bisher kaum wahrgenommene Medienamateure: die erste Generation von Arbeitern, Handwerkern und Kleinbauern, die ihre Lebenswelt fotografieren konnten. Mit ihren Erinnerungsbildern vom Alltag zeichneten sie soziale wie politische Konflikte auf – und trugen zur Bildpropaganda der Arbeiterpresse bei.

Die Arbeiterfotografien sind wie Fahnen, Transparente oder Plakate Elemente des Kampfes um Sichtbarkeit im öffentlichen Raum als Mittel, politischen Einfluss zu erreichen – sei es durch Reform, sei es durch Revolution. Sie stehen zwischen privater Erinnerung und öffentlichem Gebrauch, zwischen „Dokument“ und „Erfindung“: Zeugnisse der Medienmoderne, Vorboten der DDR-Fotokultur wie der Bilderflut des Internets.

Konzipiert wurde die Ausstellung vom Stadtmuseum Dresden und dem Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde sowie dem Studiengang Museologie an der HTWK Leipzig. Eine wissenschaftliche Tagung am 27./28. März sowie ein Begleitprogramm mit Vorträgen und Filmvorführungen vertiefen die Informationen. Das reich illustrierte Begleitbuch ist im Museumsshop erhältlich.

Unbekannter Fotograf
Installation „Krieg dem imperialistischen Krieg“ des Kommunistischen Jugendverbands zum Reichsjugendtag in Leipzig, Ostern 1930. Silbergelatineabzug. Stadtgeschichtliches Museum Leipzig.



Unbekannter Fotograf
Lebendes Bild bei einem Auftritt der Balalaikagruppe der Interessengemeinschaft für Arbeiterkultur, um 1930. Silbergelatineabzug. Stadtgeschichtliches Museum Leipzig.



FINALE DER AUSSTELLUNG

Vor dem Ende der Ausstellung, am **Sa., 11. Juli 2015**, findet die Museums-Sommernacht Dresden statt. Lassen Sie sich überraschen!

Zur Ausstellung ist das Begleitbuch „Das Auge des Arbeiters. Arbeiterfotografie und Kunst um 1930“, hrsg. von Wolfgang Hesse für die Kunstsammlungen Zwickau, das Käthe Kollwitz Museum Köln und das Stadtmuseum Dresden, erschienen.

Kuratoren der Ausstellung: Wolfgang Hesse und Holger Starke

Das Rahmenprogramm zur Ausstellung wird unterstützt vom Landesbüro Sachsen der Friedrich-Ebert-Stiftung und von der Sächsischen Landesstelle für Museumswesen.

STADTMUSEUM DRESDEN

Wilsdruffer Straße 2
D-01067 Dresden

Tel. 0351 488-7370
Fax 0351 488-7303

www.stadtmuseum-dresden.de
E-Mail: sekretariat@museen-dresden.de

Öffnungszeiten
Di bis So 10 – 18 Uhr,
Fr 10 – 19 Uhr

Eintritt
5 EUR, ermäßigt 4 EUR
Gruppen ab 10 Personen
4,50 EUR,
ermäßigt
3,50 EUR pro Person

Gestaltung: alexanderclaus.de



Das **AUGE** des **ARBEITERS**



Erinnerungsfotografie und Bildpropaganda um 1930

21. März bis 12. Juli 2015
Stadtmuseum Dresden



Richard Peter (1895-1977)
Titelbild der Arbeiter
Illustrierte Zeitung Nr. 32/1932
zur Reportage „Knöpfe aus
Bischofswerda“. Kupfertiefdruck.
Privatbesitz Dresden.

WISSENSCHAFTLICHE TAGUNG

Arbeiter | Kultur | Geschichte
Arbeiterfotografie der Weimarer Republik im Museum
Stadtmuseum Dresden, **27./28. März 2015**

Teilnahme gebührenfrei. Programm und Anmeldung (bis
22.3.2015): www.isgv.de/arbeiterfotografie

VORTRAGSREIHE

Konzeption: Wolfgang Hesse und Holger Starke

Mi., 8. April 2015, 19 Uhr

Günter Agde: Träume, Traumfabriken – und viele Widersprüche. Film und Kino in der Weimarer Zeit

Nie waren Kino und Film widersprüchlicher, wilder und um-
strittener als in den 1920er Jahren in Deutschland. Einerseits
eine rasch aufblühende Industrie mit enormen Umsätzen und
Massenerfolgen, zugleich ein Springquell für Talente und
mediale Novitäten. Andererseits ein Hexenkessel von Verschleiß
und eine Bilderflut von Märchen und Traumwelten. Neben der
Traumfabrik blieb für Sozialkritisches nur der Rand.
Günter Agde ist Filmhistoriker, Gastwissenschaftler am
Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam und Lehrbe-
auftragter an Hochschulen in Berlin und Potsdam.

Mi., 22. April 2015, 19 Uhr

Wolfgang Hesse: „Dolchstoß von rechts!“ Der Dresdner SA- Fememord in der illustrierten Presse 1932/33

Im November 1932 ermordeten Dresdner SA-Leute ihren
Kameraden Herbert Hentsch. SPD und KPD versuchten in der
Folge, SA-Männer zum Austritt aus der Parteiarmee der NSDAP
zu bewegen. Welche Rolle spielten Bilder bei der medialen
Deutung dieses Kriminalfalls am Ende der Weimarer Republik?
Wolfgang Hesse ist Fotohistoriker, Bearbeiter des DFG-Projekts
am ISGV und Co-Kurator der Ausstellung.



Kurt Burghardt
(1910-1990)
Polizist und NSKK-
Fahrer beim Aufmarsch
des Sozialistischen
Schutzbundes der
SAP in Pirna, Frühjahr
1932. Leica-Negativ.
Deutsche Fotothek
Dresden.

Titelbild Albert Hennig (1907-1998)

Eisenflechter, um 1930. Rollfilmbild. Kunstsammlungen Zwickau.

Mi., 6. Mai 2015, 19 Uhr

Willy Buschak: „Wir wollen die Not auf den Knien sehen.“

Arbeiterbewegung und Arbeiterkultur in Dresden

Fünf Objekte, u. a. eine Postkarte, ein Emaille-Schild und ein
Abzeichen, erzählen Geschichte(n): von sächsischen Arbeitern,
die ganz Europa bereisten, von großen Festen und Kundgebungen
und vom Versuch der Gewerkschaften, die materielle und
kulturelle Not zu besiegen.

Willy Buschak leitet die Grundsatzabteilung des DGB, Bezirk
Sachsen. Er ist Historiker und hat zahlreiche Veröffentlichungen
zur Geschichte sozialer Bewegungen vorgelegt.

Mi., 20. Mai 2015, 19 Uhr

René Grohnert: Das große Werben. Zwischen Konsum und Klassenkampf – Plakate in der Weimarer Republik

Mit dem Ende des Ersten Weltkriegs trat das Plakat erstmals für
konkurrierende politische Ideen an die Öffentlichkeit. Der Vortrag
beleuchtet Herkunft und Entwicklung dieses neuen Mediums und
zieht Vergleiche zur Werbung für Produkte und Dienstleistungen.
René Grohnert ist Museologe und Kunsthistoriker sowie Leiter
des Deutschen Plakat Museums im Museum Folkwang, Essen.

Mi., 3. Juni 2015, 19 Uhr

Joachim Schindler: Von Sonntagswanderungen und „Proletenrissen“. Aus den Fotoalben sächsischer Naturfreunde und Bergsteiger

Seit Beginn des 20. Jahrhunderts entwickelte sich im Touristen-
verein „Die Naturfreunde“ eine aktive Amateurfotografenszene.
Ihre Bilder überliefern die Vielfalt klettersportlicher und foto-
grafischer Leistungen nicht allein in der Sächsischen Schweiz,
sondern auch in den Alpen oder gar 1932 im Kaukasus. Der
Vortrag wird unbekannte Geschichten von diesen Foto-Sportlern
erzählen.

Joachim Schindler ist Gründer und Leiter der Interessen-
gemeinschaft „Sächsische Bergsteigergeschichte“ und Ver-
fasser zahlreicher Publikationen zum Thema.



Kurt Burghardt (1910-1990)
Rückkehr der 1.-Mai-Demonstration
von Heidenau nach Dohna, 1932.
Leica-Negativ. Deutsche Fotothek
Dresden.

Mi., 17. Juni 2015, 19 Uhr

Öffentliche Präsentation und Diskussion des Fotoprojekts der AG Stadtdokumentation „Unter Belichtung – Soziale Unterschiede heute“

Die AG Stadtdokumentation setzt sich seit mehr als 20 Jahren
zur Aufgabe, Veränderungen in Dresden fotografisch zu
dokumentieren und neue Sichtweisen auf das gewohnte Bild
der Stadt zu finden. Ihre Mitglieder unternehmen daher nun
den Versuch, fotografisch zu erkunden, woran sich soziale
Unterschiede und damit verbundene Konflikte im heutigen
Dresden festmachen lassen. Die Ausstellung ist vom 17. Juni
2015 bis 12. Juli 2015 im Stadtmuseum Dresden zu sehen.

FILMPROGRAMM

„Wem gehört die Welt?“

Konzeption: Günter Agde, Berlin
Vorführungen finden am Freitag und Sonnabend, 20 Uhr, im
Museums kino ERNEMANN VIIB, in den Technischen Samm-
lungen Dresden (Junghansstr. 1-3, 01277 Dresden) statt.
**Termine: 10./11.4.2015, 24./25.4.2015, 8./9.5.2015, 22.5.2015,
5./6.6.2015.**
Details entnehmen Sie bitte dem separaten Programmflyer.

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN

Führungen nach Anmeldung unter 0351/488 7372 oder E-Mail
an joachim.vocke@museen-dresden.de

Öffentliche Führungen: **18.4., 2.5., 16.5., 30.5., 13.6., 27.6.2015,
jeweils 14 Uhr**
Ohne Führungsgebühr (nur Museumseintritt)



Walter Ballhause
(1911-1991)
Bettelnder
Kriegskrüppel, 1932.
Silbergelatineabzug
Deutsches
Historisches Museum
Berlin © Walter
Ballhause Archiv
Plauen i.V.

LEHRERFORTBILDUNG

Fr., 20.3.2015, 16 Uhr

Exklusive Kuratorenführung vor Öffnung der Sonderausstellung
mit anschließender Vorstellung des Angebotes für Schulklassen.
Mit Holger Starke und Ines Schnee
Die Veranstaltung ist kostenfrei. Wir bitten um Voranmeldung
bis 16. März unter 0351/488 7372 oder E-Mail an joachim.vocke@museen-dresden.de

ANGEBOTE FÜR SCHULKLASSEN

Führung

Eine neue Perspektive. Arbeiterfotografie der Weimarer Republik

Die fotografische Selbstinszenierung von Arbeitern im Span-
nungsfeld privater Erinnerungsbilder und der Eroberung
des öffentlichen Raumes steht im Mittelpunkt der Führung.
Thematisiert werden auch die Techniken analoger Fotografie
sowie die ästhetische Qualität der Bilder.

Gesprächsorientierte Führung mit Gruppenarbeit für
Schulklassen ab Klasse 7, ca. 1,5 Stunden
Eintritt: 2 Euro zzgl. Führungsgebühr 1 Euro

Workshop

Das sieht man doch?! Das Foto als historische Quelle

Fotografien erscheinen besonders authentisch. Deshalb be-
dürfen sie einer sorgfältigen Quellenkritik. Entstehungsbe-
dingungen und Überlieferungsgeschichte der ausgestellten
Fotos und Fotomontagen stehen im Mittelpunkt der Führung.
Im Workshop stellt die Medienpädagogin Antje Meichsner
Beispiele von Fotomontagen sowie mit Photoshop bearbeitete
Bilder vor. Außerdem erhalten die Schüler einen Einblick in die
technischen Möglichkeiten dieser Software. Dies schärft das
Bewusstsein, wie leicht und perfekt Fotos manipuliert werden
können.

Workshop mit gesprächsorientierter Führung und Praxisteil
Ab Klasse 7, ca. 2 Stunden
Eintritt: 2 Euro zzgl. Führungsgebühr 2 Euro